



# Epidemiologisches Bulletin

18. Juli 2003 / Nr. 29

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Hepatitis A: Zu einer aktuellen Häufung in München

Erhöhtes Infektionsrisiko für homosexuell aktive Männer erneut belegt

Hepatitis A folgt einem fäkal-oralen Übertragungsmodus und ist damit keine sexuell übertragbare Krankheit im engeren Sinne. Im Rahmen von Sexualkontakten, speziell homosexueller Männer, können sich indessen Infektionsrisiken ergeben. In der Vergangenheit wurden wiederholt Ausbrüche von Hepatitis A unter homosexuellen Männern beschrieben, so z. B. im Jahr 2000 in Paris (s. a. *Epid. Bull.* 50/2001) und im Jahr 1997 in Berlin (s. a. *Epid. Bull.* 44/1997). Auf diese Infektionsgefährdung und die Schlussfolgerungen für die Prävention soll hier erneut hingewiesen werden.

Ab Januar 2003 wurden in München deutlich mehr Hepatitis-A-Erkrankungen als in den Vergleichsmonaten der vergangenen Jahre beobachtet und der örtlichen Gesundheitsbehörde gemeldet. Bis Ende April waren hier bereits 48 Meldungen eingegangen (im gesamten Jahr 2002 waren nur 53 Erkrankungen gemeldet worden). Bei einer ersten Analyse der Daten fiel zunächst auf, dass es sich bei 42 (88 %) der Erkrankten um Männer handelte, die alle in der Anamnese keine Auslandsaufenthalte in Ländern mit erhöhtem Hepatitis-A-Infektionsrisiko aufwiesen. Weitere Befragungen ergaben, dass es sich größtenteils um Männer mit einer homo- bzw. bisexuellen Orientierung handelte.

In Kenntnis der früheren Ausbrüche initiierte das Sachgebiet Infektionsschutz des Referates für Gesundheit und Umwelt (RGU) der Stadt München eine an die betroffene Gruppe gerichtete **verstärkte Aufklärungs- und Präventionskampagne**. Mit Hilfe der örtlichen AIDS-Hilfe und von Kooperationspartnern aus der Homosexuellen-Szene wurde bei verschiedenen Ereignissen (Spezialparties, Christopher-Street-Day etc.) auf das Problem einer Hepatitis-A-Infektion aufmerksam gemacht und für eine vorsorgliche Impfung geworben. Des Weiteren wurde auch versucht, die niedergelassenen Ärzte über entsprechende direkte Informationen wie auch über die örtliche Fachpresse verstärkt für das Problem zu sensibilisieren und sie für die erforderlichen Impfungen zu gewinnen. Die Impfung ist hier zusätzlich dadurch begründet, dass die Hepatitis A im Erwachsenenalter häufig länger und schwerer verläuft.

Zur näheren Untersuchung des Ausbruchgeschehens haben auf Einladung des RGU Mitarbeiterinnen der Abteilung für Infektionsepidemiologie des Robert Koch-Instituts in Zusammenarbeit mit dem RGU mit der Durchführung einer Fall-Kontroll-Studie begonnen. Mit Unterstützung homosexuell orientierter Männer, niedergelassener Ärzte und des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) soll die Studie epidemiologische Zusammenhänge, Übertragungswege und Risikofaktoren identifizieren, die zu der aktuellen Häufung geführt haben. Über die Ergebnisse dieser Untersuchung, die dazu beitragen sollen, die Prävention zu optimieren, wird zu einem späteren Zeitpunkt im *Epidemiologischen Bulletin* berichtet.

**Diese Woche** 29/2003

### Hepatitis A:

Häufung in München durch Erkrankung bei homosexuellen Männern

### Masern:

- ▶ Ausbruch in Niedersachsen (Verden u. a. Kreise) – Update –
- ▶ Fallbericht Masernenzephalitis

### Salmonellose:

Zur Häufung von S.-Agona-Infektionen bei Kleinkindern – Update –

### Gesundheit der Kinder und Jugendlichen:

Survey „KIGGS“ gestartet

### In eigener Sache:

Aktualisierte STIKO-Empfehlungen erscheinen in Kürze

### Meldepflichtige

### Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik 26. Woche (Stand: 16. Juli 2003)

